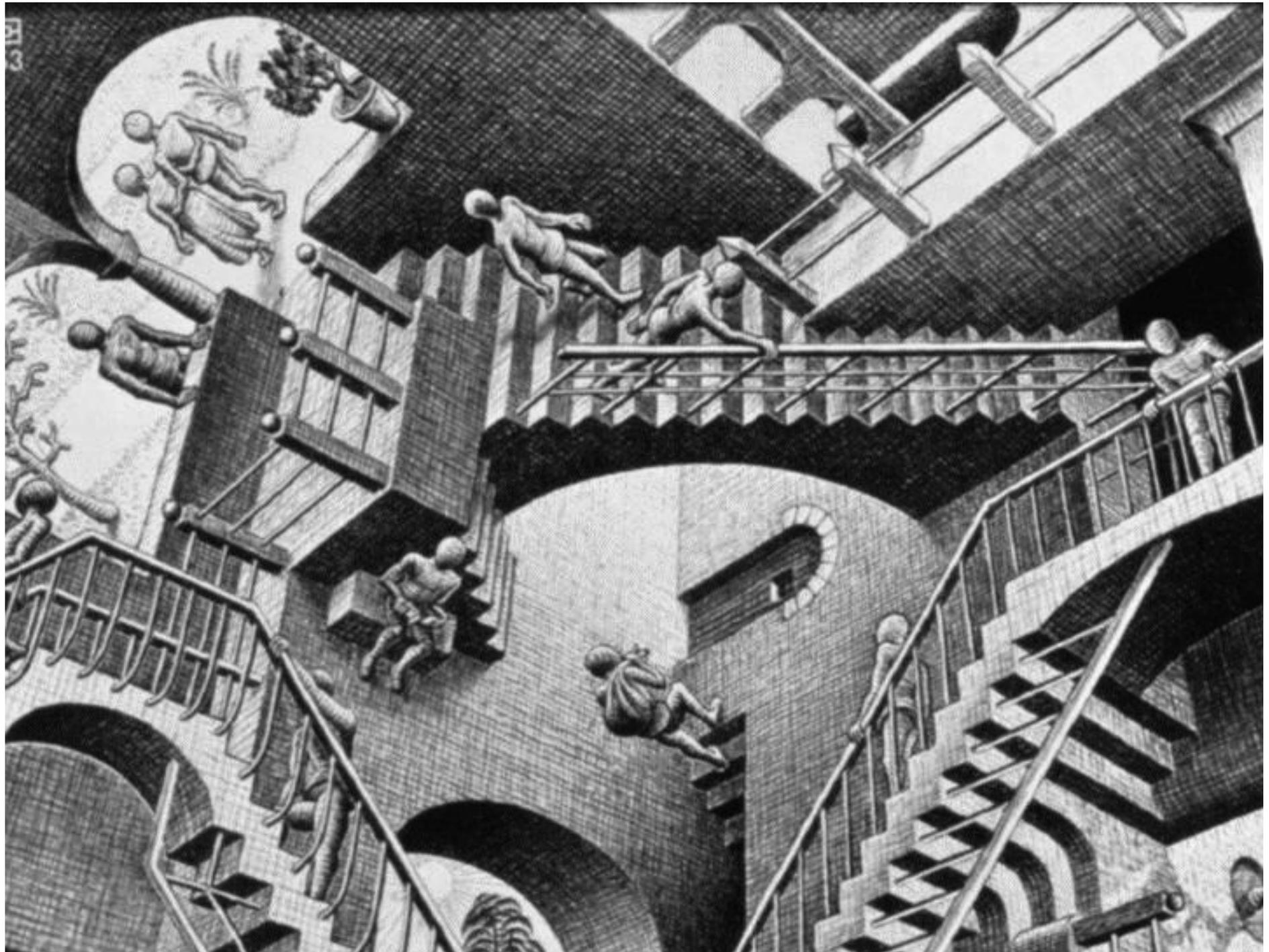
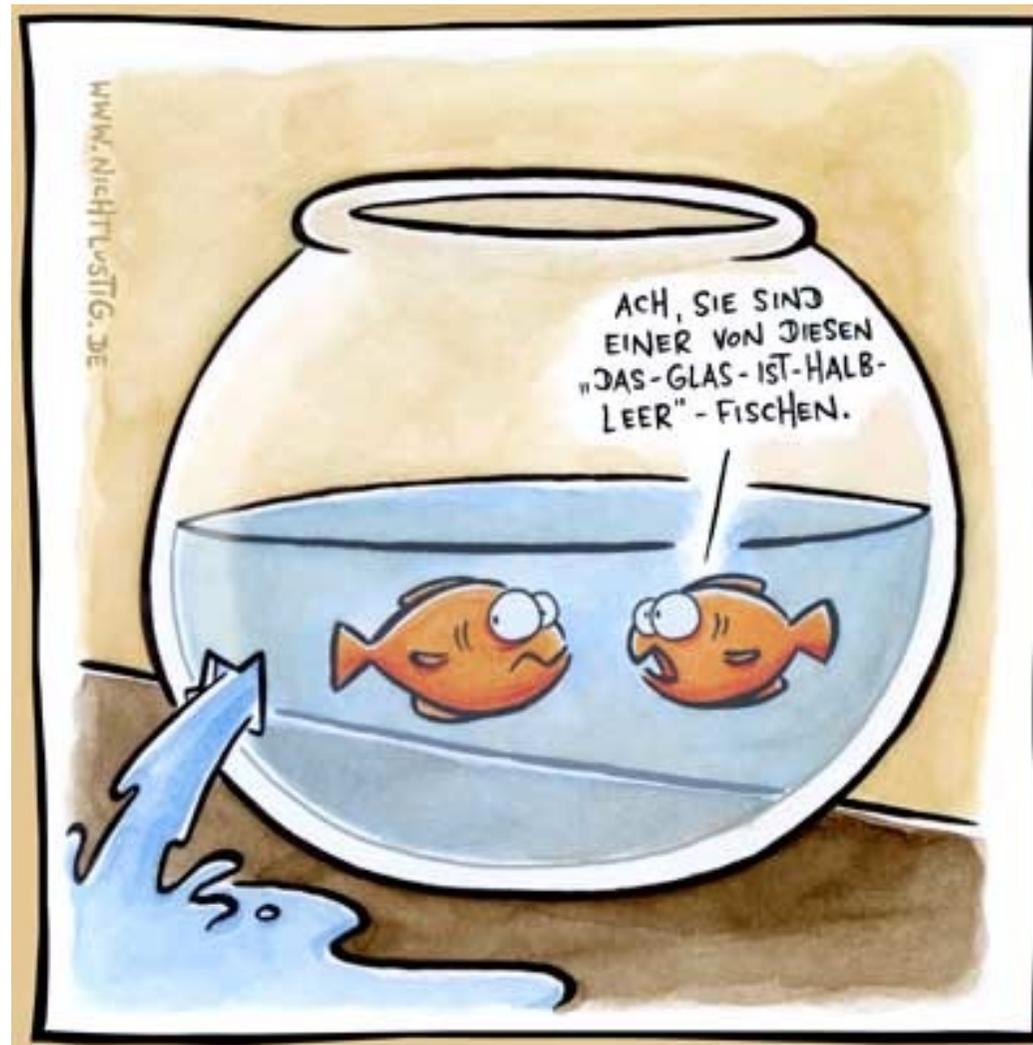


## 8. Verstörung der gewohnten Sicht

- systemische Fragen,
- Aufstellung/ Psychodrama,
- Reframing/ Tetralemma,
- paradoxe Interventionen,
- Humor & provokative Therapie,
- Arbeit mit Metaphern & Bildern,
- Reflecting Team,
- angemessen ungewöhnlich,
- (Haltung der Irreverenz, Systembrett, Skulptur, Beobachtungsaufgaben & Verschreibungen )







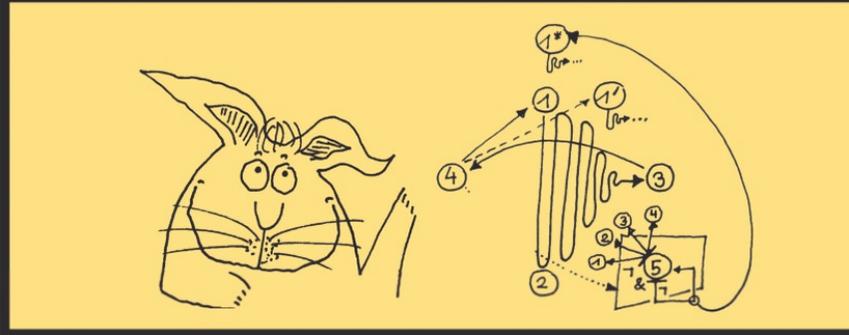
Das Andere

Beides

Das Eine

Keines von Beiden

Und die Negation des  
Tetralemmas



Matthias Varga von Kibéd  
Insa Sparrer

## Ganz im Gegenteil

Tetralemmaarbeit und  
andere Grundformen  
Systemischer  
Strukturaufstellungen –  
für Querdenker und solche,  
die es werden wollen



## 8. Verstörung der gewohnten Sicht

- systemische Fragen,
- Aufstellung/ Psychodrama,
- Reframing/ Tetralemma,
- paradoxe Interventionen,
- Humor & provokative Therapie,
- Arbeit mit Metaphern & Bildern,
- Reflecting Team,
- angemessen ungewöhnlich,
- (Haltung der Irreverenz, Systembrett, Skulptur, Beobachtungsaufgaben & Verschreibungen )

## 8. Verstörung der gewohnten Sicht

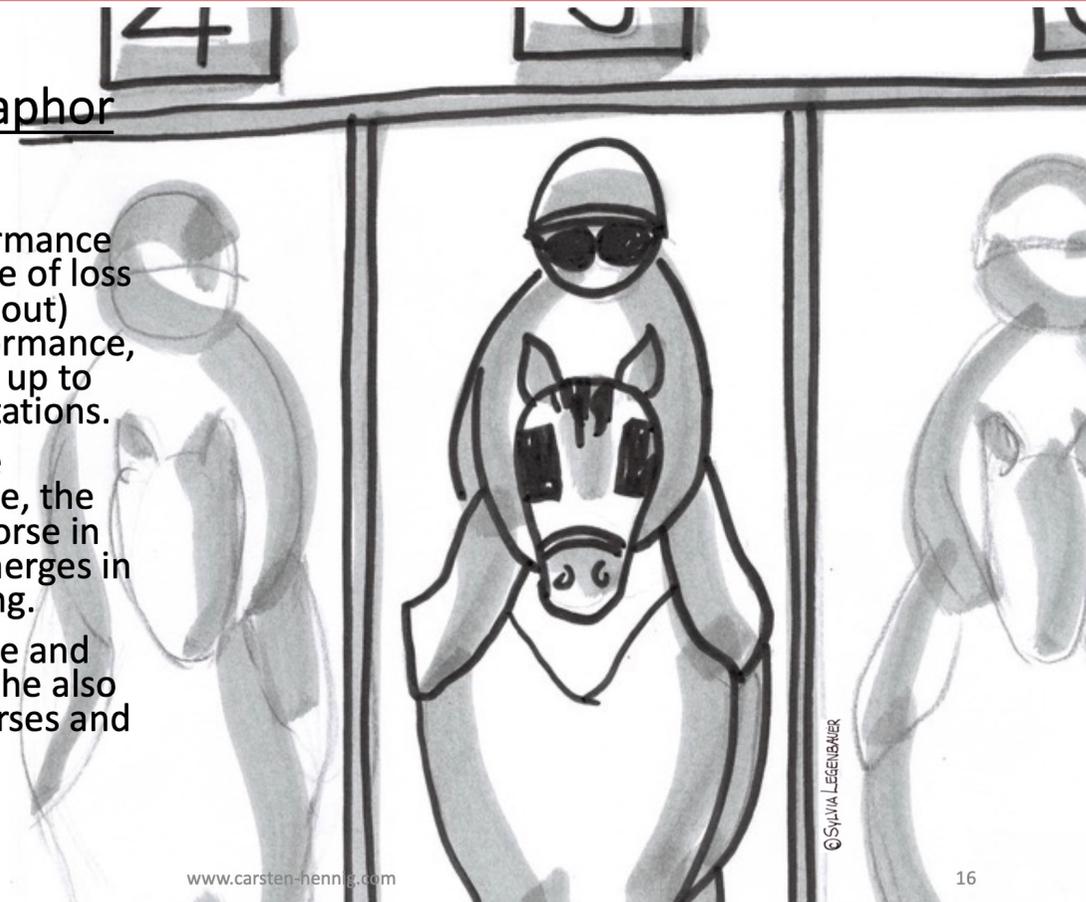
### Identifying The Metaphor

#### *Example*

A client suffers from performance anxiety: after an experience of loss of control (complete black-out) during a professional performance, acute symptoms increased up to panic-inducing heart palpitations.

In the attempt to make the phenomenon more tangible, the idea of him being "a racehorse in the starting box" finally emerges in resource-oriented reframing.

He then visualizes the horse and the box on a flipchart, and he also draws other boxes with horses and a racetrack.



www.carsten-hennig.com

16

# 8. Verstörung der gewohnten Sicht

## Validating The Metaphor



**Example** The client explains how he immediately feels more at home again, because "the nervousness before the starting signal" is part of the "gallop racing", where "blinkers" and the "focus on the track" can help to devote himself completely to "the optimal race".

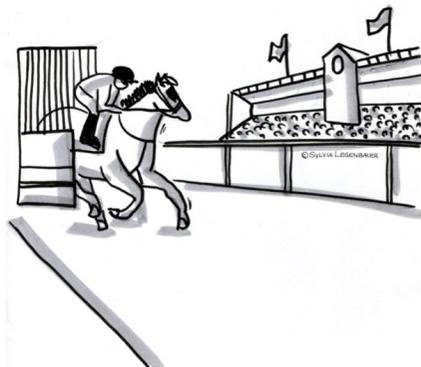
www.carsten-hennig.com

17

# 8. Verstörung der gewohnten Sicht

## Validating The Metaphor (cont.)

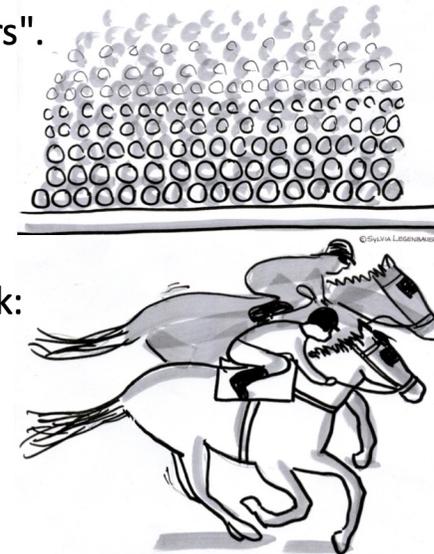
**Example** Through questions about his visualization, complementary perspectives emerge:



The client is "in the race against the others".  
Disturbances could "throw him off track"  
(despite him wearing his "blinkers").  
After all: "It is about winning".

Expanding questions make the client think:  
"Who (or what) is riding me?"  
"Who is watching from the stands?"  
"What are the stakes on me?"

[www.carsten-hennig.com](http://www.carsten-hennig.com)



## 8. Verstörung der gewohnten Sicht



**A competitive motive of achievement emerges.  
Pressure becomes palpable.**

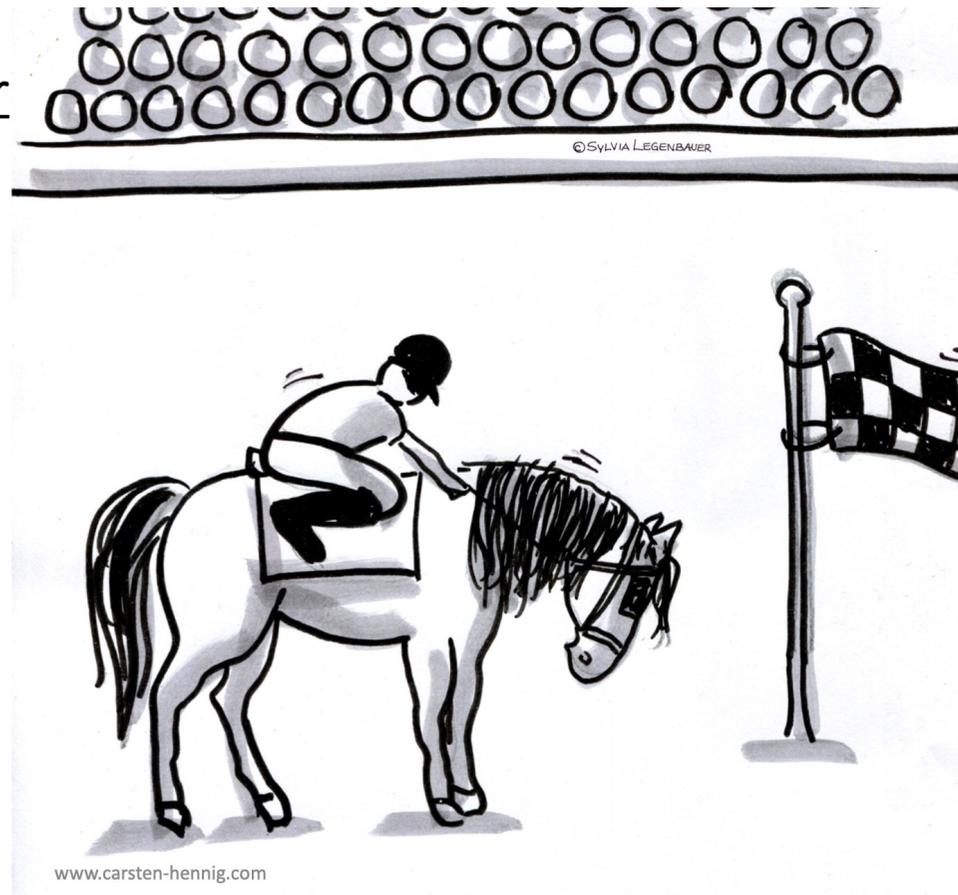
# 8. Verstörung der gewohnten Sicht

## Interpreting The Metaphor

### *Example*

Feelings of being at the mercy of others and being under control arouse the client's anger.

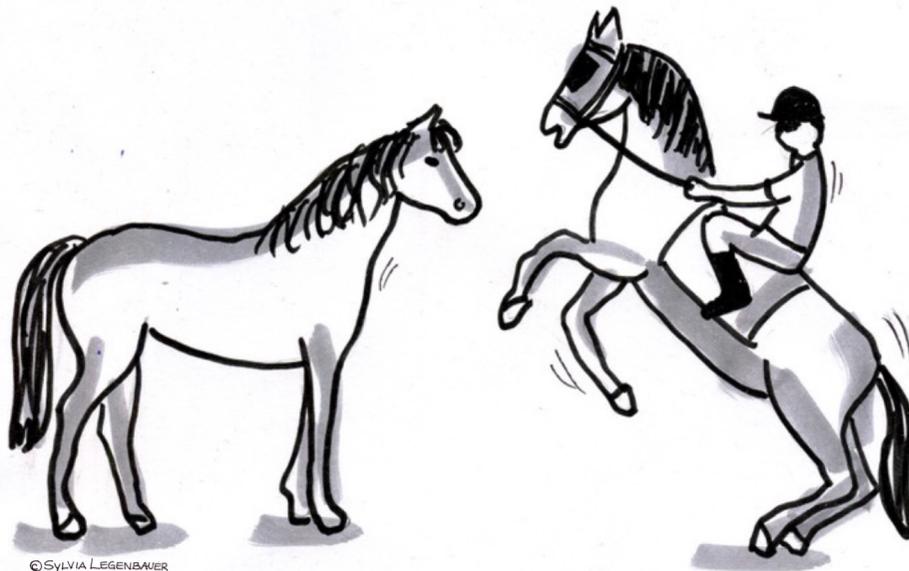
At the same time, underneath he feels sadness due to an unfulfilled striving for recognition, especially regarding the dependency he associates with it.



# 8. Verstörung der gewohnten Sicht

## Re-Interpreting The Metaphor

*(re-using metaphorical schemata)*



© SYLVIA LEGENBAUER

www.carsten-hennig.com

### Example

Strengthening the constructive potential within the metaphor enables the client to create alternatives to his constricting views.

He decides not to "run every race" anymore, but to "play with others in the pasture" more often.

22

# 8. Verstörung der gewohnten Sicht

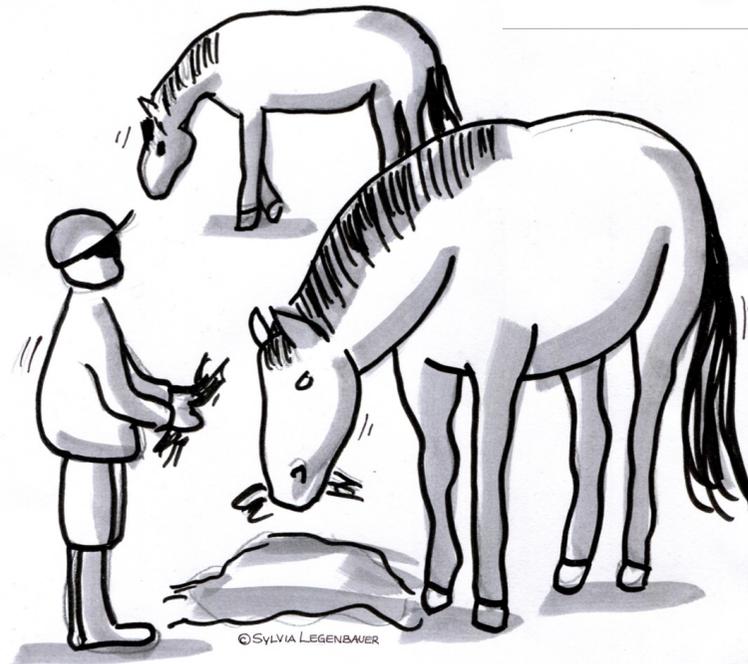
## Re-Interpreting The Metaphor (cont.)

*(re-using metaphorical schemata)*

### Example

He reconciles himself "with his rider" in order to emphasize the "sporting aspect" of being together.

The client begins to handle his experience of inferiority more constructively, he seeks more actively the healing potential of everyday togetherness.



## 9. Den Möglichkeitsraum vergrößern

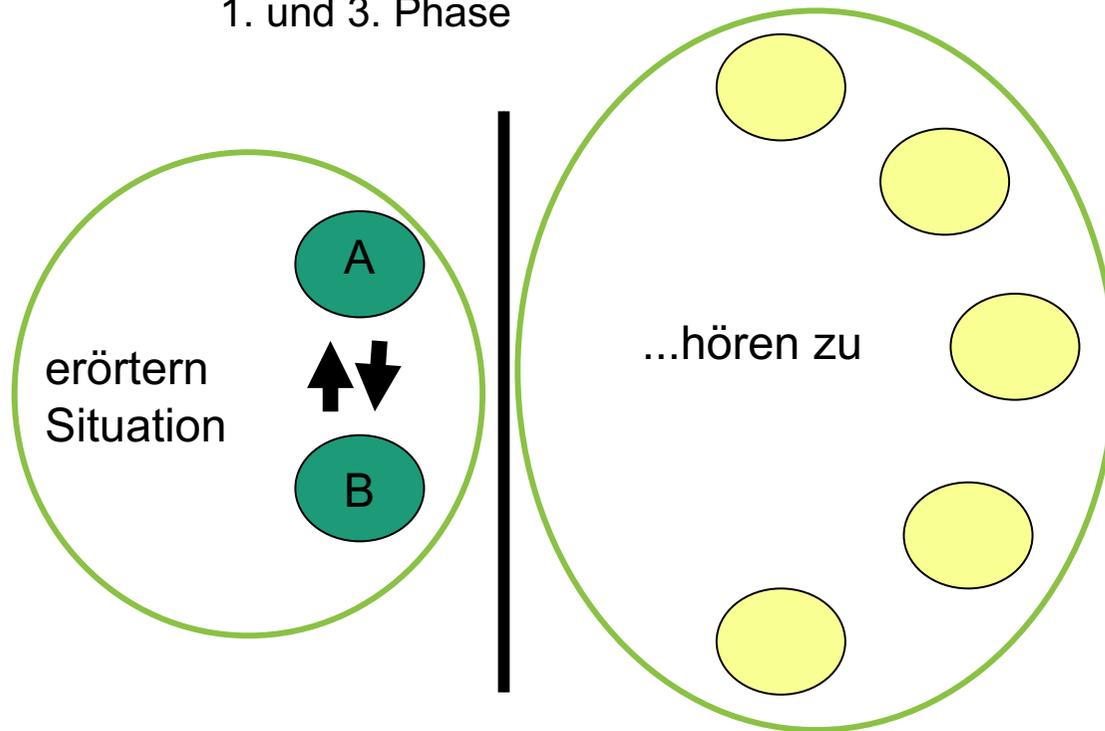


## 9. Den Möglichkeitsraum vergrößern

- systemische Fragen,
- Reframing/ Tetralemma,
- Reflecting Team,
- Arbeit mit Metaphern & Bildern,
- Aufstellung/ Psychodrama,
- (lösungsorientierter Ansatz, Timeline, Ressourcen-, Lösungs- & Kundenorientierung)

# Mailänder Modell

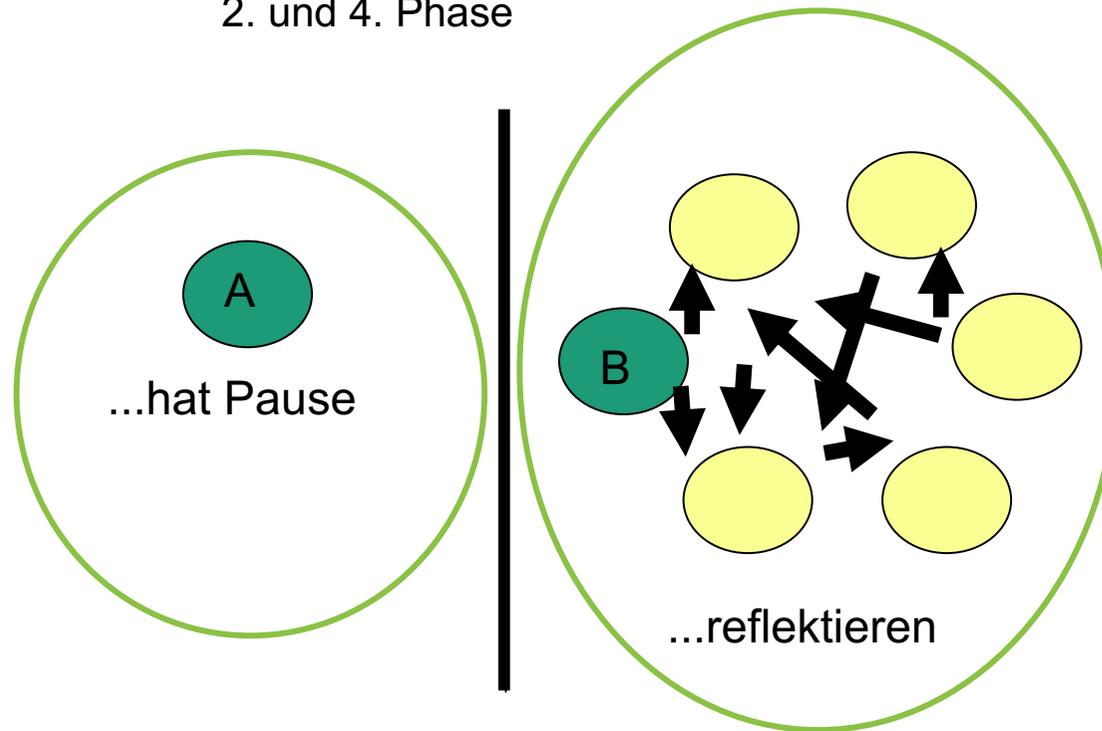
1. und 3. Phase



A= hilfesuchendes System    B= Beraterin

# Mailänder Modell

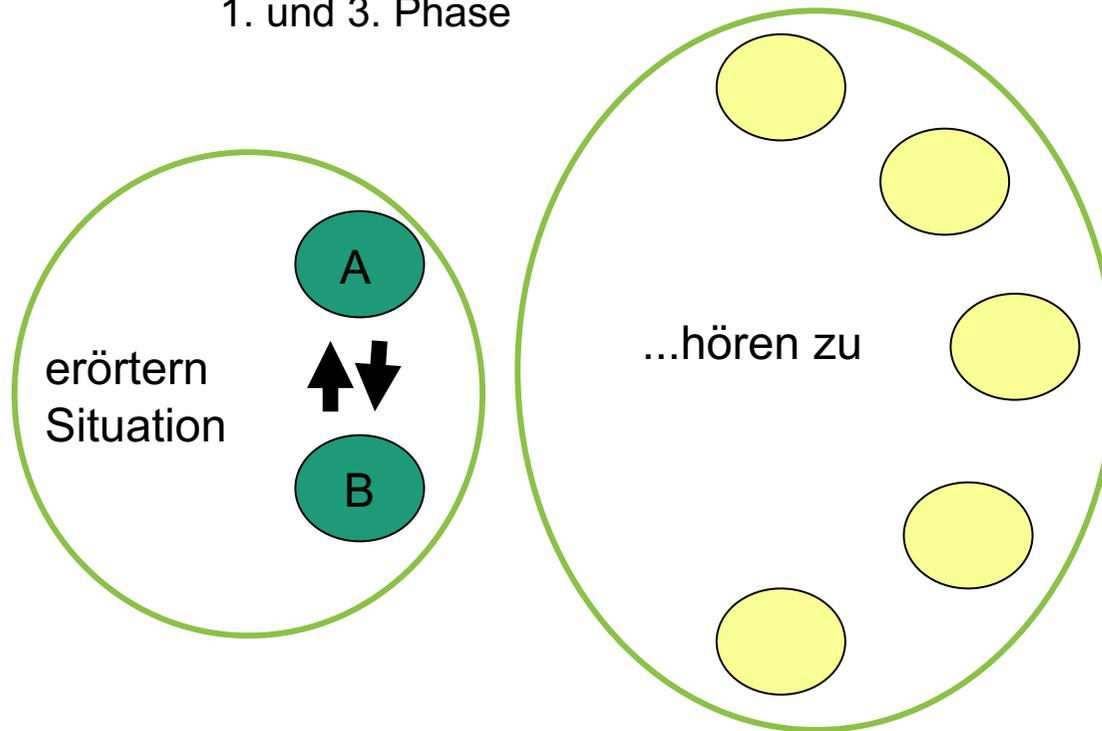
2. und 4. Phase



A= hilfeschendes System    B= Beraterin

# Reflecting Teams

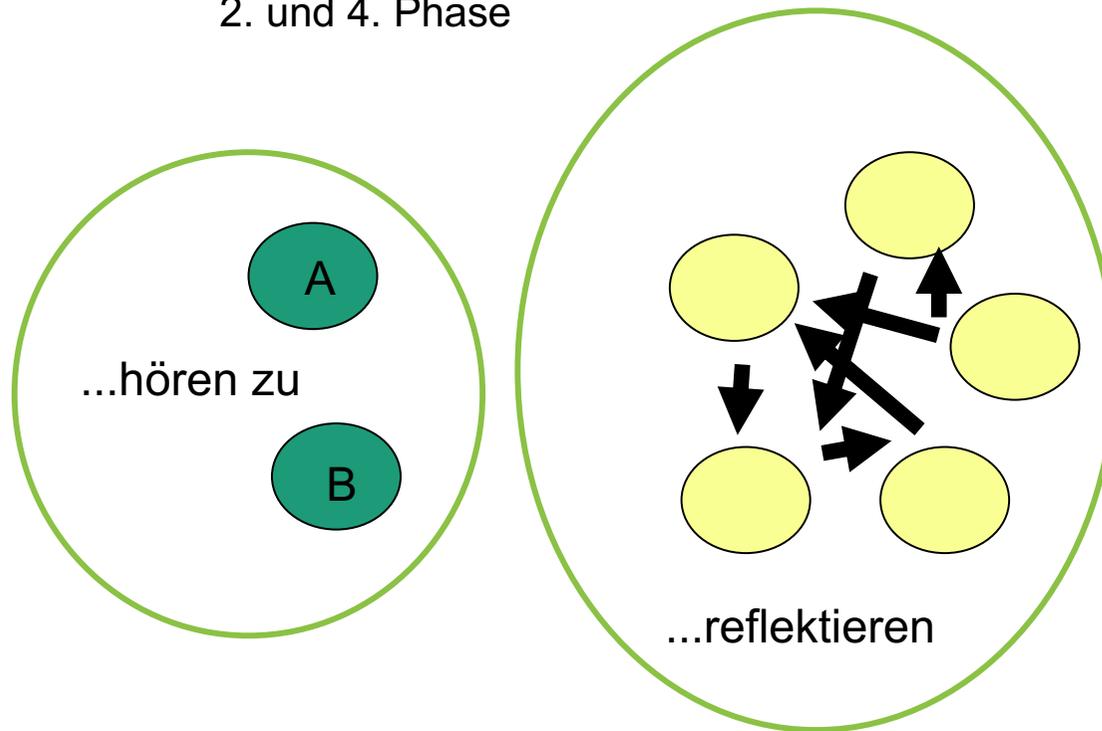
1. und 3. Phase



A= hilfeschendes System B= Beraterin

# Reflecting Teams

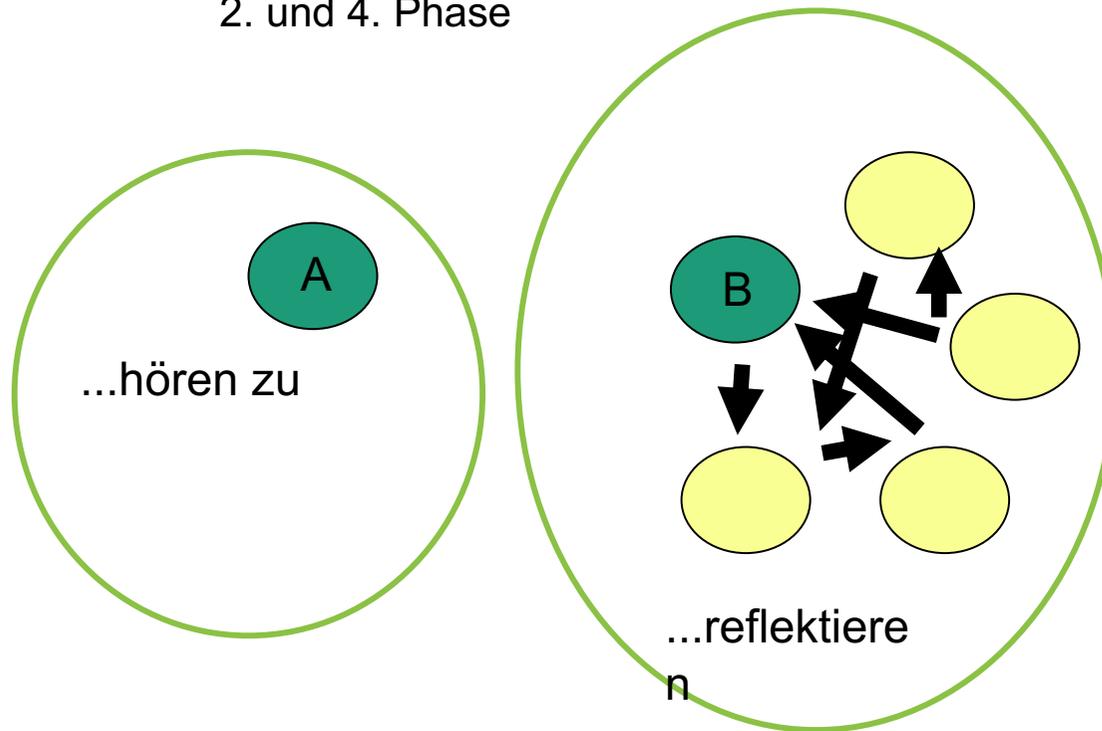
2. und 4. Phase



A= hilfesuchendes System    B= Beraterin

# Reflecting Teams

2. und 4. Phase



A= hilfeschendes System    B= Beraterin

## 9. Den Möglichkeitsraum vergrößern

- systemische Fragen,
- Reframing/ Tetralemma,
- Reflecting Team,
- Arbeit mit Metaphern & Bildern,
- Aufstellung/ Psychodrama,
- (lösungsorientierter Ansatz, Timeline, Ressourcen-, Lösungs- & Kundenorientierung)

# 10. Handlungsfähigkeit erproben (Transfer in den Alltag)

- Abschlussinterventionen: z.B. Hausaufgaben (Beobachtung & Experiment)
- Empathie, Wertschätzung, Kongruenz,
- Neutralität,
- systemische Fragen,
- (Vorbereiten, Durchführen, Reflektieren, Optimieren, Ressourcentagesprotokoll, Ressourcen-TÜV, Ressourcenanker
- Innere Saboteure/ Scheitern als Information

## 10. Handlungsfähigkeit erproben (Transfer in den Alltag)

Abschlussinterventionen

- Den Klient\*innen etwas mit auf den Weg geben

# Was sind Abschlussinterventionen?

- a. Abschlusskommentare
- b. Zusammenfassungen
- c. Hausaufgaben
- d. Rituale

•wichtig ist der Bezug zur Auftragsklärung!!

## ... und die Zielklärung

1. Keine negativ formulierten Ziele annehmen!  
(Was möchtest du stattdessen?)
2. Berater muss eigene Ziele bewusst haben & sehr sensibel zwischen eigenen Zielen und denen der Klienten unterscheiden!
3. Angemessene/ realistische Ziele formulieren!
4. Wertschätzung für vergangene Versuche;  
Zielerreichung wird 'schwerer Weg'...("Wieviel sind Sie bereit zu investieren?")

## ... und die Zielklärung

5. ... können sich im Prozess verändern!
6. Nicht-Erreichung bedeutet Noch-Nicht-Beachtung vom 'Nutzen des Problems'
7. Zielhierarchisierung bei mehreren Zielen (kleine Schritte): Nacheinander!!!
8. ggf. schon "Woran würden Sie merken, dass das Ziel erreicht ist?" (Kriterien)

# ... und die Zielklärung

1. Ein Ziel
2. Positiv formuliert
3. Realistisch!

# Abschlussinterventionen sollen ...

- i.d.R. das aufgreifen, was in der Beratung Thema war
- Sprache, Sprachbilder, Metaphern der Klienten aufgreifen
- “angemessen ungewöhnlich” sein
- deutlich und klar sein
- bei Aufgaben klare zeitliche Begrenztheit formulieren (Phase der Verstörung ist begrenzt)!
- als “Experiment” als “Frage” als “Angebot” formulieren...
- müssen zum Kontext der Beratung passen!!!

# Was sind Abschlussinterventionen?

- a. Abschlusskommentare
- b. Zusammenfassungen
- c. Hausaufgaben
- d. Rituale

•wichtig ist der Bezug zur Auftragsklärung!!

## a) Abschlusskommentare

- Pause vor Abschlusskommentar ist “Besinnung” und Wertschätzung!

## b) Zusammenfassungen

1. vom Klienten

2. vom Berater

- z.B.

- „Was nimmst du mit?“

- „Was hat dir geholfen?“

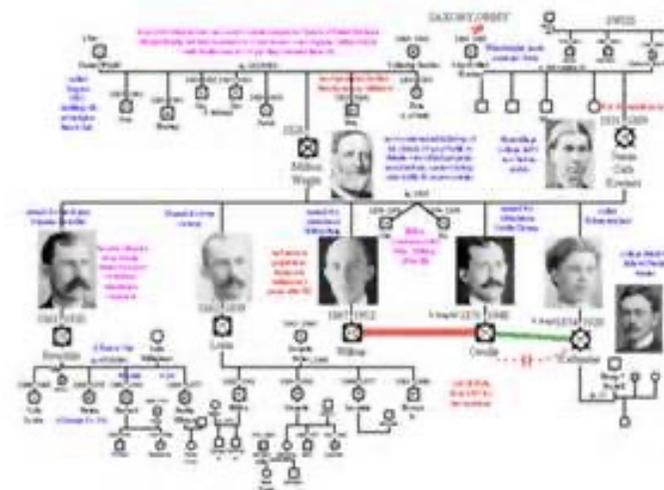
## c) Beispiele von Hausaufgaben

1. Beobachtungsaufgaben!!!
2. 'kleine Schritte' Neues wagen (Etwas Unerwartetes tun, hinauschieben, gleichzeitig, kleine Varianten, so tun-als-ob, Mehr desselben, Etwas unterlassen...
3. Paradoxe Interventionen



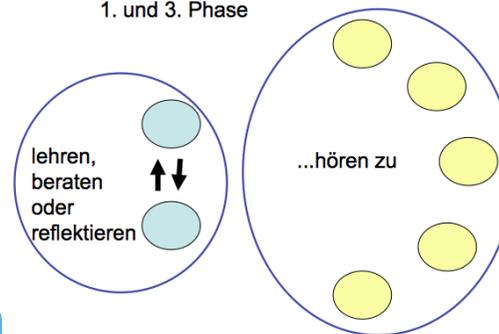
## Am Anfang, am Ende und dazwischen

1. ruhige, angenehme, entspannte Atmosphäre
2. klarer Rahmen (Kontext- & Rollenklärung)
3. Auftrags- und Zielklärung
4. Arbeit mit Metaphern & Bildern
5. Genogrammerstellung  
(Organigramm-, Soziogramm-)
6. Aufstellung/ Psychodrama
7. Hausaufgaben:
  1. Beobachten & nicht verändern,
  2. Neues Verhalten ausprobieren
8. (Peer-)Unterstützung unterstützen
9. Reflecting Team (Andersen)
10. Dokumentation & eigene Supervision



### Reflecting Teams

1. und 3. Phase



## d) Rituale

1. Wiederholung, Handlung, Besonderes, Ordnung (klarer Anfang...), Sinnträchtigkeit, i.d.R. kollektiv
2. Übergangsriten = älteste Form der Therapie/Beratung
3. Beratung selbst ist Ritual
4. z.B. Abschiednehmen, geben und nehmen, Dokumentation als Ritual...

# Kriterien

1. ein "Vorhaben"
2. positiv formuliert
3. realistisch!

# Vorteile

1. ... machen Erkenntnisse/neue Bewusstheit ‚greifbar‘ & erlebbar & überprüfbar
2. Beschäftigung mit dem Thema zwischen den Sitzungen (Erinnerung an Erkenntnisse, Bewusstheit, Atmosphäre...)
3. ‚erzwingen‘ Metaebene bzw. Distanz zum Problem
4. aus Sicht der Selbstorganisationstheorie: ermöglicht Phasenübergang (neuer Attraktor)
5. Soziales ‚Gefallen-Wollen‘

# Nachteile

1. sehr direktiv, autoritär, nicht-partnerschaftlich
2. impliziert: Berater ist Experte (“Ich bin nicht o.k.”)!
3. können ‘Druck’ auslösen
4. Versagensängste
5. “Ja, aber”-Spiel
6. rebellische oder angepasste Kind-Ich
7. verlassen Ebene der Emotionen
8. vermeintliche Objektivierbarkeit
9. ggf. Symptomverschiebung

# 10. Handlungsfähigkeit erproben (Transfer in den Alltag)

- Abschlussinterventionen: z.B. Hausaufgaben (Beobachtung & Experiment)
- Empathie, Wertschätzung, Kongruenz,
- Neutralität,
- systemische Fragen,
- (Vorbereiten, Durchführen, Reflektieren, Optimieren, Ressourcentagesprotokoll, Ressourcen-TÜV, Ressourcenanker
- Innere Saboteure/ Scheitern als Information

# Die zehn Prinzipien beraterischen Handelns

1. Kontext- und Auftragsklärung

2. Leid (Gefühle und Bedürfnisse) anerkennen

3. Aufrechte Beziehung

4. Verstehen der gewohnten Sicht

5. Das innere Team (Die Gleichzeitigkeit von Bedürfnissen und Gefühlen)

6. Achtsames Bemerken

7. Handlungsfähigkeiten generieren (Empowerment)

8. Verstörung der gewohnten Sicht

9. Den Möglichkeitsraum vergrößern

10. Handlungsfähigkeit erproben (Transfer in den Alltag)